

Eine ohne Plan und Auswahl gefertigte Kompilation kurzer und langer, einfacher und überladener Rezeptformeln.

Die Heilquellen zu Buckowine für Ärzte und Nichtärzte nach des Hrn. Apotheker Lachmunel chemischer Untersuchung derselben gewürdigt von Dr. Kaufsch u. s. w. Breslau und Leipzig bei Korn 1802. 8. (3 Gr.)

Eine sehr gute Brunnenschrift zur nähern Kenntniss dieser unter den schlesischen mineralischen Brunnen sich sehr auszeichnenden Heilquellen.

Der Galvanismus, eine Zeitschrift vom Professor Weber. 1tes und 2tes Heft. Landshut bei Weber 1802. (1 Thlr. 8 Gr.)

Diese dem Galvanismus eigne Zeitschrift ist nach einem sehr durchdachten Plane angelegt, und wird bei dem ihr zu wünschenden Fortgang zu vollständigerer und allgemeinerer Bekanntheit der Ärzte mit dieser wichtigen Entdeckung unserer Zeit viel mitwirken. Jeder Heft hat folgende stehende Rubriken: 1) Geschichte des Galvanismus a) erste b) zweite Periode; 2) Beschreibung des galvanischen Apparats und der Kunstsprache; 3) Experimente a) ohne b) mit Verstärkung; 4) Zusammenstellung der galvanischen Phänomene, so fern sie den elektrischen ähnlich sind, oder von ihnen differiren; 5) Erklärungen und Theorien; 6) nützliche Anwendungen des Galvanismus.

Übrigens enthalten vorliegende zwei Hefte nur erst das bereits Bekannte, weil der Vf. der Vollständigkeit und guten Ordnung wegen das Vergangene nachholen mußte, ehe er die Ereignisse des Tages daran reihete.

Die Transfusion des Bluts und Einspritzung der Arzneien in die Adern, historisch und in Rücksicht auf die praktische Heilkunde bearbeitet von Dr. Paul Scheel, Hofmedikus und Stadtphysikus zu Kopenhagen. Kopenhagen 1802. 8.

Der Verf. dieses Werks hat sich den Plan entworfen, alle mit der Transfusion und Infusion gemachten Versuche zu sammeln und das Wesentliche derselben zusammenzustellen, um daraus ersehen zu können was geschehen ist, und was noch zu thun übrig bleibt, um hinlängliche und zuverlässige Versuche zu erhalten, aus denen sich sichere Resultate ziehen lassen. Er widmete insbesondere auch während seinen zweijährigen Reisen durch Deutschland diesem Gegenstand eine besondere Aufmerksamkeit. Er will ferner auch die theoretischen Beurtheilungen desselben im wesentlichen sammeln, und alle Schriften über diesen Gegenstand rezensiren, endlich die für die Anwendung der Transfusion und Infusion in der Heilkunde sich ergebenden Resultate ziehen. — Gegenwärtiges Werk befaßt unterdessen nur die Geschichte dieses Gegenstands nach den verschiedenen Nationen bei welchen hierher gehörige Versuche angestellt worden, geordnet.

Über die Wirkung des Salpeters und Küchensalzes auf den thierischen Körper von Dr. G. H. Thilow. Erfurt bei Beyer und Maring 1802. 8. (7 Gr.)

Der Vf. stellte viele Versuche an Thieren an, um die Kräfte des Salpeters und Küchensalzes auf entblößte Nerven angebracht, zu erforschen. Das Resultat davon ist in dieser kleinen Schrift die er im Jahre 1799 in der Kurf. Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt vorlas, enthalten. Er glaubte sich durch seine Wahrnehmungen zu dem Schluss berechtigt; das der Salpeter die Erregbarkeit unterdrücke, das Küchensalz hingegen sie erhöhe. Die Versuche sind übrigens nicht durchaus befriedigend.

Medizinisch - praktische Abhandlung der Phosphorsäure, angewandt in Nevropathie, einschließend auf Mutterkrämpfe. Von F. B. Med. Dr. Wien bei Camesina 1802. 8. (3 Gr.)

Unter Nevropathie versteht der Vf. Hysterie und Hypochondrie, wo ihm in einigen Fällen die Phosphorsäure gute Dienste leistete.